

Motion über die Erstellung eines Planungsberichtes zum Schutz der Gewässer und Erhalt der Fischfauna

eröffnet am 27. Januar 2015

Die Regierung wird beauftragt, einen Planungsbericht auszuarbeiten, welcher aufzeigt, wie die natürlichen Funktionen der Gewässer wiederhergestellt und in Zukunft gesichert werden können. Dabei sollen insbesondere ein zeitgemässes Monitoring und Massnahmen erarbeitet werden, welche die Gewässerverschmutzungen im Kanton Luzern reduzieren und die Lebensgrundlagen für die heimischen Fischarten verbessern.

Im Magazin «Umwelt 3/2014», herausgegeben vom Bundesamt für Umwelt, wird festgehalten, dass seit den 60er-Jahren einige Probleme im Zusammenhang mit Gewässerverschmutzungen gelöst werden konnten, das Problemfeld der Gülleunfälle ist immer noch aktuell. Ein Problemgebiet ist der Kanton Luzern, wo pro Betriebsfläche besonders viele Nutztiere in den Ställen stehen. Technische Mängel und eine ungenügende Überwachung der Anlagen waren die Hauptgründe für Gewässerverschmutzungen durch Gülleunfälle. Als Risikofaktor erwies sich insbesondere das Umpumpen von Gülle auf dem Betrieb. Auch das Ausbringen auf nasse Böden führte wiederholt zu Gewässerverunreinigungen.

Im Januar 2015 informierte der Kanton Luzern, dass im vergangenen Jahr die Anzahl von Gewässerverunreinigungen mit 73 Fällen einen neuen Höchststand erreicht hat, fast die Hälfte sind auf Gülleunfälle zurückzuführen, insgesamt haben diese aber leicht abgenommen auf hohem Niveau (von 36 auf 32). Stark zugenommen haben Gewässerverunreinigungen durch Industrie und Gewerbe (von 9 auf 22). Die Zahl der Fischsterben ist zwar von 15 auf 10 gesunken (8/10 durch Gülleunfälle), diese Zahl liefert aber keine Informationen über Ausmass, Schwere, wirtschaftliche Belastungen und langfristige Schäden. Die Angabe der Anzahl Fischsterben genügt nicht, die negativen Auswirkungen der Unfälle auf den Lebensraum der Gewässer umfassend zu beschreiben. Unfälle, die zu einem schleichenden Fischsterben führen, werden so nicht erfasst.

Dieser negativen Entwicklung muss unbedingt entgegengewirkt werden, damit der Lebensraum Wasser auch in Zukunft für unsere Fische und andere Organismen erhalten bleibt.

Candan Hasan

Fässler Peter

Krummenacher Martin

Pardini Giorgio

Roth David

Zopfi-Gassner Felicitas

Truttmann-Hauri Susanne

Mennel Kaeslin Jacqueline

Lorenz Priska

Dettling Trix

Zemp Baumgartner Yvonne

Fanaj Ylfete

Schneider Andy

Budmiger Marcel

Odermatt Marlene

Meyer Jörg